

Kompetenzprofile herauszuarbeiten, realisierte das Bundesinstitut für Berufsbildung das hier vorgestellte Forschungsprojekt „Anforderungen an die Professionalität des Bildungspersonals im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt“. Im Rahmen einer qualitativen Studie wurden Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lehrkräfte an allgemeinbildenden und an beruflichen Schulen sowie Ausbilderinnen und Ausbilder befragt, wobei sich herausstellte, dass diese vor allem einer an den jeweiligen Biographien orientierten Berufswegbegleitung und einer multiprofessionellen Vernetzung der Akteure einen hohen Stellenwert einräumen. Die gewonnenen Erkenntnisse münden in Handlungsempfehlungen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte.

Bethel in der NS-Zeit. Die verschwiegene Geschichte. Von Barbara Degen. VAS – Verlag für Akademische Schriften. Bad Homburg 2014, 367 S., EUR 24,80 *DZI-E-1026* Bei den unter dem Kurzbegriff „Bethel“ bekannten Bodelschwinghschen Anstalten handelt es sich um im 19. Jahrhundert gegründete diakonische Einrichtungen für behinderte, psychisch kranke und in sozialen Schwierigkeiten lebende Menschen. Die Autorin beschäftigt sich mit der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit der Institution. Nach Auswertung von zirka 100 Akten von Patientinnen und Patienten aus dem Hauptarchiv der Anstalt und Dokumenten aus dem Stadtarchiv Bielefeld geht sie davon aus, dass viele Pflinglinge und kranke Menschen als Opfer von „Euthanasie“, Mangelernährung und Medizinexperimenten in Bethel zu Tode kamen. Untersucht wurden die überhöhten Sterbequoten im Kinderkrankenhaus „Sonnenschein“, die Bedeutung von Geschlechterrollen in der Fürsorge und die Ideologien der „Eugenik“ und der „Rassenhygiene“. Im Hauptteil folgt eine chronologische Dokumentation der Geschichte des Hauses in verschiedenen Zeitabschnitten vom Jahr 1910 bis zur Nachkriegszeit. Die Beobachtungen beinhalten Hinweise zu Zwangssterilisationen, zur Vergabe des Medikaments Luminal, zur Ermordung jüdischer Patientinnen und Patienten und zum Nürnberger Ärzteprozess der Jahre 1946 und 1947.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606